

## Begegnung mit der EVP Ostermundigen

Die EVP Ostermundigen lud die EVP Stadt Bern zu einem Rundgang durch Ostermundigen mit anschliessendem Picknick und Bräteln im Park ein. An zehn Stationen konnten diverse Aspekte der Gemeinde und einige ihrer Persönlichkeiten kennengelernt werden.



Rundgang und Picknick in Ostermundigen. – Detailbericht und Fotogalerie auf: [www.evp-bern.ch](http://www.evp-bern.ch).

Treffpunkt des Events der benachbarten Ortsparteien war am Samstag, 18. Juni vor dem neuen BäreTower beim Bahnhof Ostermundigen. Nach einem ersten Kennenlernen bei Kaffee und Gipfeli konnten die rund 20 Anwesenden im Restaurant Uma im 9. Stock den Ausblick bestaunen. Danach führten Präsidentin Renate Bolliger und Parlamentsmitglied Myriam Zürcher in einem Rundgang mit Erklärungen an diversen Stationen

durch den Ort – teils über den «Bänkliweg». Nach dem Besuch des durch das Kunstforum geführten Kulturbahnhofs KuBa mit Werken von Ostermundiger Künstler/innen ging es über den Dammweg und das Morosoli-Quartier und vorbei an der türkischen Moschee ins «Kirchenquartier» mit der engen Nachbarschaft und teilweisen Zusammenarbeit von vier Kirchen. Bei dem in seiner Existenz unsicheren Geburtshaus Luna

erklärten die Stadtbernerinnen Bettina Jans-Troxler und Barbara Streit-Stettler die politischen Hintergründe. Der nächste Halt war das moderne Wohnquartier beim alten Schützenhaus im Oberfeld, wo auch eine in Holz gebaute, autofreie Genossenschaftssiedlung entstand. Beim Gemeindehaus orientierte Gemeinderätin und Hochbauvorsteherin Maya Weber Hadorn über Fragen der Ortsplanung und stellte sich

Fragen zur geplanten Fusion von Bern und Ostermundigen. Vorbei am Gebäude mit Familienzentrum, Bibliothek und Ludothek sowie am neuen Kindergarten Eselweide ging es zum denkmalgeschützten Bauernhaus von Maja Kindler und schliesslich ins Mitteldorf-Pärkli, wo bereits ein Grill zum Bräteln angefeuert war. Mit einem gemütlichen Picknick und vielen Gesprächen endete der sympathische Anlass.

*Christof Erne*

### Impressum

Herausgeber:  
EVP Kanton Bern, Postfach, 3000 Bern 7  
Redaktion: «Berner EVP», Christof Erne, Bern  
Kontakt für «EVP-Info»:  
Christof Erne, Tel. 031 991 78 91, [bevpevp@evp-be.ch](mailto:bevpevp@evp-be.ch)  
EVP Stadt Bern, c/o Bettina Jans, Lorrainestrasse 4,  
3013 Bern, Postkonto 30-2067-3  
[info@evp-bern.ch](mailto:info@evp-bern.ch)  
[www.evp-bern.ch](http://www.evp-bern.ch)  
[www.facebook.com/evpstadtbern](https://www.facebook.com/evpstadtbern)



### Kurz-Infos

#### Aus dem schweizerischen ...

Barbara Streit-Stettler ist neu Teil des Parteivorstands der EVP Schweiz. Vielen Dank, Barbara, für dein Engagement (auch in den Leitungsgremien von Stadt und Kanton Bern) und viel Freude an der neuen Aufgabe! *BJT*

#### ... und städtischen Vorstand

Seit 2008 ist Matthias Stürmer Mitglied unseres Vorstandes. Nun tritt er aus beruflichen Gründen kürzer und tritt aus dem Vorstand zurück. Vielen Dank für den langjährigen Einsatz zugunsten unserer Ortspartei! *BJT*

# EVP-Info

Informationen  
der Evangelischen  
Volkspartei Stadt Bern  
[www.evp-bern.ch](http://www.evp-bern.ch)

September 2022

## Kooperation und Integration

Bern und Ostermundigen sind in intensiven Fusionsverhandlungen. Sollten die Stimmberechtigten der Fusion zustimmen, ist die Stadt mit Ostermundigen 2025 um ein weiteres «Dorf» erweitert. Bümpliz hat vor über hundert Jahren mit der Stadt fusioniert und betrachtet sich bis heute als Dorf. Dazu gehört auch ein reges Vereinsleben, von den Quartiervereinen bis zum Chilbi-Verein. Der städtische Charakter des Dorfes stieg mit dem Bau der Scheiben- und Turmhochhäuser in den 1970er-Jahren markant. Auch in Ostermundigen entsteht im Dorf ein neues, urbanes Viertel mit Hochhäusern. Mit dem 100 Meter hohen Turm «BäreTower» wurde kürzlich die Eröffnung des ersten

Hochhauses gefeiert. Gegenwärtig sind die paritätisch zusammengesetzten Projektgremien aus Ostermundigen und Bern am Verhandeln, um bei einem möglichen Zusammenschluss Lösungen zu präsentieren zu Fragen wie familienergänzende Kinderbetreuung, Kulturförderung, die zukünftige Ausgestaltung des Parlamentes und der Exekutive, Personal- und Finanzfragen u.a.m. Die Vertreter/innen der «Gemeindekulturen» von Bern und Ostermundigen schaffen so die Voraussetzungen, damit eine Fusion gelingen kann. Sowohl in Ostermundigen wie auch in Bümpliz ist der Anteil der Migrationsbevölkerung hoch. Fühlen sich diese Menschen mit ihren Fragen und Anliegen in der

Gemeinde wohl gehört und können sie ihren Lebensraum im Quartier mitgestalten?

Als Vertreterinnen der EVP waren Annah Lüscher-Njoroge und ich im Juni vom Verein Kikwetu zum Fest der Unabhängigkeit Kenias eingeladen. Der Name Kikwetu bedeutet in Swahili «unser Zuhause». Zusammen mit Vertreterinnen der kenianischen Botschaft wurden wir herzlich empfangen und ich erhielt als Schweizerin einen Einblick in die kenianische Kultur und Geschichte und genoss die kenianische Gastfreundschaft und Herzlichkeit. Die Kenianer/innen interessieren sich für die städtische Politik Berns, wo sie heute zu Hause sind. So haben Vorstandsmitglieder von Kikwetu auch den



**Stadträtin Therese Streit**

Wahlkampf von Annah mit Werbeaktionen in der Stadt kräftig unterstützt und damit auch die EVP. Glaubwürdige Integration kann nur über gegenseitiges Interesse und Kooperation von beiden Seiten gelingen, sei dies in den Fusionsverhandlungen zwischen Bern und Ostermundigen oder mit der Integration der Migrationsbevölkerung.

*Therese Streit, Stadträtin*

### Danke für Ihre Spende

Dieser «EVP-Info» liegt ein Einzahlungsschein der EVP Stadt Bern bei. Er kann noch bis Ende September genutzt werden, danach ist nur noch die neue Form mit QR-Code gültig. Wir bedanken uns für jeden Beitrag zugunsten unserer Parteiarbeit. Die EVP Stadt Bern finanziert sich primär aus Spenden, weil die Mitgliederbeiträge v. a. an die Kantonalpartei gehen.

*Bettina Jans-Troxler, Parteipräsidentin*

### Termine 2022

Mittwoch, 31. August: Parolenfassung zur Abstimmung vom 25. September  
Mittwoch, 2. November: Parolenfassung zur Abstimmung vom 27. November  
Mittwoch, 7. Dezember: Adventsfeier  
Alle Veranstaltungen finden ab 19.30 Uhr an der Nägeligasse 9 in Bern statt.

## «Der Ausbau der Autobahnen ist verkehrt»

Seit 2021 ist die EVP Stadt Bern Mitglied des Vereins «Spurwechsel», der sich angesichts des Klimawandels für eine Reduktion des motorisierten Verkehrs in und um Bern einsetzt. Präsident Markus Heinzer erklärt, warum und wie.



Für die Autobahn – im Bild zwischen grosser und kleiner Allmend – ist beim Anschluss Wankdorf ein massiver Ausbau geplant.



Fotos: spurwechsel-bern.ch / zvg

Markus Heinzer, Präsident Spurwechsel.

**Die Stadt Bern hat in den letzten Jahren den Autoverkehr erfolgreich reduziert und den Veloverkehr und den ÖV gefördert. Warum braucht es den Verein Spurwechsel trotzdem?**

Diese gute städtische Verkehrspolitik wird von den Autobahnprojekten rund um Bern massiv in Frage gestellt. Der Bund will auf den Autobahnen mehr Platz

schaffen. Das wird aber auch zu mehr Autos in der Stadt führen. Unser Auftrag ist es, die Verbreiterung der Autobahnen zu verhindern.

**Im Wankdorf will das Bundesamt für Strassen (Astra) einen Engpass beseitigen. Warum ist der Verein Spurwechsel dagegen?**

Engpässe beseitigt man, weil man mehr

Verkehr ermöglichen will. Das finden wir verkehrt. Engpässe sollten durch die Reduktion des Verkehrs entschärft werden.

**Vom Projekt im Wankdorf soll auch der Veloverkehr profitieren. Was kann daran falsch sein?**

Die geschwungene Brücke für Velofahrende und Fussgänger/innen würde den ganzen

Autobahn-Kreisel in luftiger Höhe überqueren. Es wären vier bis fünf Stockwerke zu überwinden. Wer den Veloverkehr fördern will, schafft direkte Verbindungen. Das ist hier nicht der Fall.

**Spurwechsel sagt, dass die Engpass-Beseitigungen des Astra auf einem veralteten Konzept beruhen. Warum?**

### Spurwechsel und EVP

Markus Heinzer (47) aus Bern-Breitenrain präsidiert den Verein «Spurwechsel» seit seiner Gründung 2019. Er ist selbstständiger Berater und Projektleiter für Gemeinden sowie Vizepräsident des Grünen Bündnis (GB).

Als Vertreter der EVP ist Verkehringenieur Lukas Wellauer als Mitglied des Vorstandes im Verein «Spurwechsel» tätig.

### Aktionstag am 17. September

Am Samstag, 17. September, findet schweizweit der Aktionstag «Verkehrswende jetzt!» gegen unnötige Strassenprojekte statt. In Bern wird der Anlass vom Verein Spurwechsel von 14 bis 20 Uhr auf der Grossen Allmend durchgeführt. Geplant sind u.a. ein Spaghetti-Essen, die Preisverleihung zum Ideenwettbewerb Anschluss Wankdorf, Infos zu den Tätigkeiten des Vereins Spurwechsel, Führungen zu den Hotspots des Wankdorf-Projekts, die Markierung der gefährdeten Bäume und Flächen, Infotafeln, Musik sowie Aktionen für Kinder.

Seit den 1960er-Jahren versuchte man, dem Auto mehr Platz zu verschaffen. Es galt als fort-

**«Seit den 1960er-Jahren versuchte man, dem Auto mehr Platz zu verschaffen.»**

schrittlich. Heute wissen wir: Wenn wir die Klimaziele erreichen wollen, muss der Autoverkehr abnehmen. Wenn Engpässe beseitigt werden, wird das nur noch mehr Menschen animieren, das Auto zu nehmen.

**In Biel wurde im letzten Moment der Westast, ein Autobahnprojekt durch die Stadt, verhindert. Warum hatte dieser Widerstand Erfolg?**

Dieses Projekt war zu offensichtlich aus der Zeit gefallen. Es hätte den Autoverkehr direkt ins Stadtzentrum geführt, riesige Löcher verursacht und Stadt-raum verbraucht.

**Der Gemeinderat der Stadt Bern unterstützt das Projekt im Wankdorf. Wie wollt ihr ihn umstimmen?**

Das ist tatsächlich ein grosses Ärgernis für uns. Alle städtischen

**«Um den Klimakollaps zu verhindern, muss der Autoverkehr schrumpfen.»**

Parteien von ganz links bis zur GLP sind bei uns Mitglied. Im Stadtrat haben wir eine Dreiviertels-Mehrheit, im Gemeinderat sogar eine Vierfünftels-Mehrheit. Wir sprechen aktuell darüber, ob wir

eine Initiative lancieren müssen, um unseren eigenen Gemeinderat zu überstimmen.

**Was ist die Vision des Vereins Spurwechsel für eine enkeltaugliche Verkehrspolitik?**

Um den Klimakollaps zu verhindern, muss der Autoverkehr schrumpfen. Damit schützen wir gleichzeitig die Biodiversität und das Kulturland und schaffen Freiraum in der Stadt.

Interview:  
Barbara Streit-Stettler

## Städtische Volksabstimmungen vom 25. September 2022

### Gesamtsanierungen der Volksschulen Schwabgut und Enge

Es gibt bei vielen Schulhäusern in der Stadt Bern einen grossen Sanierungsbedarf – jetzt steht die Instandstellung von zwei weiteren Schulanlagen an.

#### Anlage Schwabgut

Einerseits soll die grosse Anlage Schwabgut, die energetisch und baulich in einem sehr schlechten Zustand ist, inklusive Umgebung komplett erneuert werden. Der Baukredit für die Massnahmen an den beiden Schulgebäuden, am Turnhallen-

gebäude, an Verbindungstrakt und Umgebung beläuft sich auf 50 Millionen Franken. Nach der Sanierung wird neuer Raum für 24 statt wie heute für 19 Klassen zur Verfügung stehen.

#### Schulhaus Enge

Einiges kleiner ist das Schulhaus Enge, das im Hinblick auf die geplante neue Überbauung auf dem Vierer- und Mittelfeld ebenfalls saniert werden soll, für 22,7 Millionen Franken. Das 110-jährige Schulhaus grenzt direkt ans

Viererfeld und wurde in den letzten Jahren als Provisorium bei Schulhausrenovierungen und durch die christliche Schule als Mieterin genutzt. Es wird Schulraum sowie Turnhalle für 10 Oberstufenklassen bieten.

Wir EVP-Stadträtinnen legen euch ans Herz, diesen beiden Krediten zuzustimmen, um die dringend nötigen Sanierungen vornehmen zu können, auch wenn die hohen Investitionen ein Kraftakt für die städtischen Finanzen



Stadträtin Bettina Jans-Troxler

sind und ein sorgfältiges Haushalten in den nächsten Jahren erfordern.

Bettina Jans-Troxler,  
Stadträtin